

CD-Tipps



Jensen neu entdeckt

Von Udo Barth

Es sind allesamt Welterstaufnahmen, die auf der neuesten CD der Philharmonie Baden-Baden zu finden sind. „Adolf Jensen gehört zu jenen vornehm feinen Künstlernaturen, die sich niemandem aufdrängen, deren Werke weniger für den lichterstrahlenden Concertsaal als zur Wiedergabe und zum Genuss im intimen Kreis geeignet sind. Wer sich aber einmal in seine Schöpfungen versenkt hat, den wird ihr Schönheitszauber nicht mehr loslassen.“ So urteilte man noch um 1900 über den in Königsberg geborenen Komponisten, der heute fast vergessen ist – aber nicht in Baden-Baden. Hier verbrachte Jensen seine letzten Lebensjahre und ist deshalb mit der Musikgeschichte der Stadt untrennbar verbunden. Brest-Litowsk, Kopenhagen, Dresden waren seine Wirkungsorte zuvor. Aufgrund einer schweren Lungenerkrankung riet ihm sein Arzt zum Umzug ins klimatisch gesegnete Oostal. So ließ sich Jensen mit seiner Familie 1875 in Baden-Baden nieder, wo der Komponist am 23. Januar 1879 verstarb. Trotz seiner Leiden konnte er auch hier einige Kompositionen zu Papier bringen. Wohltuend war für ihn die Freundschaft mit Johannes Brahms, der ihn des öfteren besuchte. Im reichen Archiv der Philharmonie gibt es einige Partituren Jensens zu entdecken, darunter sein viersätziges Klavierstück

„Hochzeitsmusik“ in einer Orchester-Bearbeitung von Reinhold Becker. Im März 2010 wurde es nach langer Zeit wieder aufgeführt und nun unter dem Dirigat von Pavel Baleff erstmals auf Tonträger veröffentlicht. Unter seinen Händen gerät der prächtige Festzug, die verspielte Anmut des Brautgesangs, der grazil anmutige Reigen und das träumerische Nocturne zu einer Entdeckung ersten Ranges. Auch Jensens geistliches Tonstück „Der Gang nach Emmaus“, Berlioz gewidmet, der die wirkungsvolle, instrumentengerechte Satzkunst lobte, ist auf der CD zu finden. Ebenso erhalten gebliebene Teile seiner einzigen Oper, die zu Jensens Lebzeiten nie zur Aufführung gelangte. Was sicherlich am unglücklichen Libretto lag, welches Adolf Jensen selbst verfasst hatte. Bei den rein instrumentalen Teilen braucht man sich darüber keine Gedanken zu machen. Denn Pavel Baleff und die Philharmonie präsentieren hier eine Musik voll lyrischer Schönheit, die zwischen der Musikwelt eines Richard Wagner und der frühen romantischen Klangsprache changiert. Eine längst fällige Wiederentdeckung eines Tonschöpfers von charaktervollen Kompositionen!

Adolf Jensen: Orchesterwerke, Philharmonie Baden-Baden, Pavel Baleff, Dirigent, Genuin Classics 15347.